Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 112 (1986)

Heft: 19

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift

Gegründet 1875 112. Jahrgang

Aus dem Inhalt

| Themen im Wort | |
|---|----|
| Bruno Knobel: Ein wahrhaft initiatives Volk | 5 |
| Ulrich Webers Wochengedicht: Wie einfach ist es doch im Sport | 7 |
| Jürg Moser: | |
| Die Volksinitiative im | |
| Ablehnungseintopf | 10 |
| Hans H. Schnetzler: | |
| Plattfüssler-Barockmusik- | |
| Festwochen | 17 |
| René Regenass: Maikäfer flieg | 21 |
| Speer: Randerscheinungen im Spitzensport | 26 |
| Hanns U. Christen: Frau Wanzenried geht essen | 29 |
| Der Regierungsrat des Kantons Solothurn: Verbot der Annahme von Trinkgeldern | |
| und Geschenken | 39 |
| Peter Kilian: Opportunismus | 43 |
| | |

| Themen im Bild | |
|--|----|
| Titelblatt: Hans Moser | |
| Horsts Rückspiegel | 6 |
| Werner Büchi: Unterschriftenwerbung in Stereo | 12 |
| Toni Ochsner: Natürlich | 20 |
| Paul Flora: Alttyrolische Hochradfahrer, aufsteigend | 24 |
| Der Comic im Nebelspalter (von Bernd Pohlenz) | 38 |
| U. Fuchser: Rechenaufgabe, gelöst durch das Bundesgericht | 39 |
| Michael v. Graffenried: Das Bild zu den Wahlen im Kanton Bern | 43 |
| René Gilsi: | |
| Dor Porner Mutz und seine | |

ver Berner iviutz una seine Gnädigen Herren

In der nächsten Nummer

Besuch bei den Gnomen von Zürich

Dumme Geldlieferanten

Speer: «Die Quadratur des Kreises» und Zeichnung von Löffler, Nr. 15

Lieber Nebelspalter

Zum Problem «Zuschauer-schwund» möchte ich meine Meinung äussern. Frage Nr. 1: Für wen spielen wir eigentlich Fuss-ball? Antwort: Für die Werbe-industrie. Frage Nr. 2: Wer kommt noch zuschauen? Antwort: Die dummen Geldlieferanten (ich auch). Frage Nr. 3: Was wird in Stadien vermisst? Antwort: Die Stimmung! Anstatt Sport-Anekdoten vor dem Spiel und in der Pause zu erzählen, brüllt der Lautsprecher langweilige und ir-ritierend sportfremde Werbetexte marktschreierisch gegen das Publikum. Ein Seelenforscher könnte es als Aggressionsquelle defi-nieren. Übrigens hat der Karikaturist alle im Text aufgeworfenen Fragen deutlich beantwortet. Nur in die Clubleitung eingeschleuste Wirtschaftsfachleute wollen es aus verständlichen Gründen nicht wahrnehmen. J. Radvanyi, Basel

Jürg Moser: «Skandal um Wallraff», Nr. 16

Ich schätze den Nebelspalter sehr, aber mit dem Abdruck von Jürg Mosers Beitrag über Günter Wallraff hat er mich sehr enttäuscht.

Günter Wallraff und sein Engagement, für das er sehr viel auf sich nimmt, kann ich nur bewun-

Jürg Moser möchte ich raten, erst ähnliches zu leisten, bevor er so saudumm (Entschuldigung, ich finde kein anderes Wort dafür) darüber schreibt. Ich hoffe nicht, noch einmal einem ähnlichen Artikel im Nebelspalter begegnen zu müssen. Monika Züger, Zürich

Gerne lese ich Ihr Blatt – und auch mein Mann und die Kinder suchen jeweils die für sie interessanten Artikel heraus. Bei dem Bericht: «Skandal um Wallraff: Ali war ge-türkt!» war ich jedoch geschockt.

Ich muss zugeben, dass ich mich sehr über G.W. und den Verlag aufgeregt habe, ohne nä-her die falschen Informationen zu prüfen. Ich hatte bittere Briefe verfasst-und bin froh, dass ich sie nicht mit dem Artikel an den Ver-

Leserbriefe

lag schickte, da ich dem *Nebelspalter* nicht schaden will. Meine Kinder interessierten sich nicht weiter für den Artikel, sondern waren so enttäuscht, dass sie durch den Verlag sich gelinkt sa-hen und an der Stellung des Nebelspalter-Verlags zweifelten. Sie sprachen von bewusstem Spiel gegen die Arbeit Wallraffs, diskutierten mit anderen Jugendlichen, wobei nicht diskutiert wurde, war-um G.W. nur zwei Wochen Ali spielte, sondern dass er die Jugendlichen hintergangen, die ausländischen Arbeitnehmer veralbert habe, da er sein Buch als nicht selbst erlebt ausgibt. Die Jugendlichen - und nicht nur sie wissen von den katastrophalen Zuständen und waren dankbar für den Tatsachenbeweis. Darum die grossen Auflagen.

Hätte man nicht einen Witz machen können, dass G.W. angeblich nun auch Reagan nachgemacht hat, aber nicht auf Kosten des Buches Ganz unten? Rechnen Sie nur mit ganz gescheiten Lesern, die trotz Seitenangaben, Titelabbildung, Stellungnahme des Verlags über jeden Zweifel erhaben sind? Sie sehen an meiner Reaktion, die von einer über 40jährigen Frau kommt, dass man anscheinend dem G.W. sehr viel zutraut, nicht die Umstände prüft, sondern masslos enttäuscht war, dass dieses gute Buch nicht den Tatsachen entsprechen soll.

M. Meyer, Zuchwil

Kurz und bündig, Jürg Moser: That's great!!!!

Rosmarie Frischknecht,



Lieber Nebi

Mit dem Neubeginn des Schuljahres ist es wieder soweit!

Dank der ausgezeichneten Papierqualität Ihres Blattes ist es bei uns seit Jahren Tradition, dass unsere Buben die neuen Hefte mit Nebelspalter-Titelblättern einfassen. Jeder sucht sich natürlich seine Umschläge selber aus. Besonders beliebt, wenn auch eher selten, sind die Titelbilder, die auch auf der Rückseite mit einem lustigen Bild bedruckt sind. (Lies: anstelle von Reklame!)

So kommt dem Titelblatt eine lustige und nützliche Wiederverwertung zuteil, bevor es ein Jahr später den Weg in die Papiersammlung

M. Röthlisberger, Münsingen Die Photos zeigen die bunten Hefte!

NB. Nebst den Titelblättern ist natürlich auch der Inhalt des Nebi bei allen beliebt!

Nebelspalter

Redaktion: Werner Meier-Léchot, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41

Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Finzelnummer Fr. 2.50

46

Abonnementspreise Schweiz: 6 Monate Fr. 48.— 12 Monate Fr. 88.—

Abonnementspreise Europa*: 6 Monate Fr. 56.— 12 Monate Fr. 104.—

Abonnementspreise Übersee*: 6 Monate Fr. 68.— 12 Monate Fr. 128.— *Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt

Postcheck St. Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Regie: Walter Vochezer-Sieber Postfach 1566, 8700 Küsnacht, Telefon 01/55 84 84 Inseraten-Regie Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61, 8942 Oberrieden Telefon 01/720 15 66

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA 5, av. Krieg, 1211 Genève 17, Téléphon 022/35 73 40/49

Inseraten-Verwaltung: Hans Schöbi, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 Insertionspreise: Nach Tarif 1986/1

Inseraten-Annahmeschluss: ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen-vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.